

# Sind Pläne „großstädtisch“ oder „gruselig“?

Viele Reaktionen auf Architektenentwurf für neuen Bremer Bahnhofsvorplatz / Harsche Kritik im Internet

Der Bahnhofsvorplatz in Bremen bekommt ein völlig neues Gesicht: Zwei Gebäude, sieben Stockwerke hoch, und dazwischen eine breite Passage. Auf die Pläne hat es gestern eine Vielzahl von Reaktionen gegeben. Im Internet waren es regelrechte Aufwallungen.

VON JÜRGEN HINRICHS

**Bremen.** Der gestern veröffentlichte Plan für die Bebauung des Bremer Bahnhofsvorplatzes hat ein großes und geteiltes Echo ausgelöst. Durchweg positiv das Urteil der Experten: Architektenkammer und der Bund Deutscher Architekten loben den Entwurf ihres Berliner Kollegen Max Dudler als gelungenen großstädtischen Auftritt, der sich durch eine zurückhaltende und zeitlose Architektur auszeichne. Es gibt aber auch krasse Ablehnung.

Auf dem 5600 Quadratmeter großen Areal zwischen Hochstraße und Bahnhof sollen bis Ende 2014 zwei Gebäude mit je sieben Stockwerken entstehen. Dazwischen führt eine mehr als zehn Meter breite Passage entlang, die anders als in früheren

Plänen nicht abgeschlossen ist und den Blick frei lässt. Investor ist die Hamburger Achim-Griese-Treuhandgesellschaft, sie will für das Projekt nach eigenen Angaben rund 100 Millionen Euro ausgeben.

Bei den politischen Parteien überwog gestern die Erleichterung darüber, dass es nach jahrelangen Bemühungen gelungen ist, das Grundstück am Breitenweg für rund sechs Millionen Euro zu verkaufen. „Die Hängepartie ist endlich beendet“, sagte Frank Imhoff, baupolitischer Sprecher der CDU-Fraktion. Jede Aufwertung tue der Bahnhofsvorstadt gut. Zum Plan des Architekten wollte Imhoff kein Urteil abgeben: „Da sind die Geschmäcker verschieden.“

Jürgen Pohlmann, der in gleicher Funktion für die SPD spricht, bezeichnete den Dudler-Entwurf als gelungene Architektur: „Es ist ein gutes Entree für die Stadt.“ Und Carsten Werner von den Grünen hofft, dass die Neubauten eine Strahlkraft bekommen, von der auch die umliegenden Gebiete profitieren. Mittelfristig müsse man nun mit den Plänen vorangehen, die Hochstraße abzureißen.

In den beiden ungefähr gleich großen Gebäuden, mit deren Bau noch in diesem Jahr begonnen werden soll, ist Platz für ein Hotel, ein Gesundheitszentrum, Geschäfte, Büros, Dienstleister, Lebensmittelmärkte und Restaurants – so der Plan des Investors. Die Parkgarage hinzugerechnet, kommt im Ganzen eine Nutzfläche von 40000 Quadratmetern zusammen, ein Drittel davon dient als Ladenfläche.

Für die Fassade ist ein heller Naturstein vorgesehen, die vielen Fenster sind schieferschartengleich schmal, und nach oben hin verjüngen sich die beiden Baukörper. Eine Anmutung insgesamt, die Michael Frenz als „großstädtisch“ lobt. „Das ist an der Stelle angemessen, der Bahnhofsvorplatz wird neu eingefasst“, sagt der Präsident der Bremer Architektenkammer. Der Entwurf sei typisch für Max Dudler: „Sehr streng und rational.“

Wolfgang Hübschen, der in Bremen den Bund Deutscher Architekten anführt, gefällt an den Plänen, dass sie, wie er sagt, keiner Mode hinterherlaufen: „Es sind zeitlose Bauten, sehr zurückhaltend und damit typisch bremisch.“ Die neutral gehaltene

Fassade erlaube die unterschiedlichsten Nutzungen und lasse sich wegen des hochwertigen Materials sicherlich auch nach 50 oder 100 Jahren noch schön anschauen. Hübschen: „Ein guter Beitrag.“

Harsche Kritik dagegen von Nutzern der Online-Plattform Facebook, die gestern in ungewöhnlich großer Zahl auf die Veröffentlichung der Entwürfe reagierten. Sie bezeichneten die Pläne als „furchtbar“, „hässlich“ oder „gruselig“. Die beiden Gebäude wirkten kalt und unfreundlich. In einem der rund 100 Beiträge fühlt sich der Autor an die Architektur der Nationalsozialisten erinnert: „Das sieht aus, als wenn ein uninspirierter Architekt sich Vorschläge von Albert Speer ausgeliehen hat.“

Eine Minderheit bei Facebook attestiert dem Dudler-Entwurf immerhin einen gewissen Schick. Und zwischen diesen beiden Extremen die Meinung, dass die Bauten vielleicht nicht besonders schön seien, aber: „Im Grunde ist doch fast alles besser als das, was wir dort jetzt haben.“

➤ Eine Abstimmung zu den Bauplänen gibt es unter [www.weser-kurier.de/bremen](http://www.weser-kurier.de/bremen)